



Herz Jesu

Pfarrbrief Herbst / Winter 2021



WAS TRAGE

ICH BEI?

FÜR EINE FRIEDLICHE WELT

Liebe Leserinnen und Leser,

Neulich im Pfarrhaus. Es klingelt. Ich öffne die Tür und ein junger Mann steht davor, der mich sogleich in ein Gespräch verwickelt. Nach ein paar Minuten ist mir klar, dass ich ihm nicht unmittelbar helfen kann und bin schon dabei mir innerlich Worte zu Recht zu legen, wie ich ihn mindestens verträsten, besser gleich abweisen kann. Aber dann entscheide ich mich plötzlich um und bitte ihn herein ... trotz vollem Schreibtisch und vielen angeblich so dringenden Aufgaben. Ein interessantes Gespräch schließt sich an.

Überhaupt sind die vielen Begegnungen für mich das schönste in meinem Beruf als Seelsorger. Ob geplant oder ungeplant, ob angenehm oder auch einmal konflikthaft, mit Kindern oder Seniorinnen, über theologische Fragen oder das Leben des Gegenübers – mit Menschen in Kontakt zu kommen macht mir große Freude.

Im Herbst dieses Jahres hatten wir mit dem Kunstprojekt „Frieden leben“ in Form einer übergroßen Papiertüte in Herz Jesu eine Frage zu Gast: **WAS TRAGE ICH BEI? FÜR EINE FRIEDLICHE WELT**

Oft habe ich diese Frage auf der Tüte gelesen. Die vielen Begegnungen sind wohl meine persönliche Antwort. Ich versuche, gerade auch in Zeiten der Spaltung in unserer Gesellschaft und auch Kirche, das Gespräch zu suchen. Ich möchte zuhören, wo Menschen andere Meinungen haben. Ich möchte verstehen, was mir völlig unverständlich ist. Aber ich möchte auch

sagen, was ich richtig finde und von dem sprechen, was mir wichtig ist. Denn miteinander im Gespräch zu sein, trägt für mich ganz entschieden zu einer friedlicheren Welt bei.

Ich hoffe, dass es mir gelingt, ansprechbar zu sein, für Sie, für die Menschen hier im Stadtviertel. Ich hoffe, dass wir als Gemeinde ausstrahlen, dass man hierher kommen kann – auch mit unterschiedlichen Meinungen.

Ich weiß, dass wir in der Kirche sehr viel dafür tun müssen, dass bei all' den unterschiedlichen Positionen, auch in Fragen kirchlichen Lebens, Gemeinschaft ist, bleibt und wächst. Auch unsere Bischöfe leben in ihrer Art (nicht) zu kommunizieren hier nicht unbedingt ein gutes Beispiel.

In der Gesellschaft bleibt es eine große Herausforderung, dass Ängste, Befürchtungen, widersprechende Meinungen und Milieudifferenzierung nicht dazu führen, dass Menschen sich unversöhnlich gegenüber stehen. Dafür braucht es Einsatz.

Und es gibt wirklich vieles, was Menschen zu einer friedlichen Welt beitragen können: der eine durch ehrenamtliches Engagement, die andere durch Kunst, der nächste durch Einkaufshilfen oder durch Musik?

Aber durch Gespräch können wir das eigentlich alle, meint Ihr

Konstantin Bischoff,
Pastoralreferent und
Pfarrbeauftragter

Kunst für den Frieden

Johannes Volkmann

Wenn wir eine friedlichere Welt wollen, müssen wir überlegen, was jeder von uns dazu beitragen kann?

Das Kunstprojekt von Johannes Volkmann in Zusammenarbeit mit den Kath. Hilfswerken MISEREOR in Bayern, Renovabis und Missio München will diese Frage ins Zentrum der gesellschaftlichen Auseinandersetzung setzen: **WAS TRAGE ICH BEI? FÜR EINE FRIEDLICHE WELT**

Um diese Frage sichtbar zu machen entstand ein Kunstwerk, eine ungefähr vier Meter hohe Papiertüte. Die handelsübliche Tüte des Konsums, wird somit zum Symbol der gesellschaftlichen Frage.

Dieses Kunst-Objekt wandert nun ein Jahr lang in verschiedene Gotteshäuser unterschiedlicher Religionen, um an den gemeinsamen Nenner aller Religionen zu erinnern: Frieden leben!

Derzeit steht sie in der Moschee in Pasing und wandert anschließend in die Johanneskirche in München. Zuvor war sie vier Wochen in der Herz Jesu Kirche zu Gast.

In vielen Veranstaltungen wurde dort deutlich, dass es für Frieden den Einsatz vieler braucht. Im Gottesdienst mit der syrisch-katholischen Gemeinde in München hörten wir

persönliche Zeugnisse. Senegalesische Mönche präsentierten, wie sich Choral und traditionelle Musik verbinden lassen. Schüler*innen der Winthirschule gestalteten Tüten und stellten sich der Frage nach Frieden in ihrem Leben. Auch manches Gemeindemitglied packte eine Tüte mit den eigenen Überlegungen und wurde so zum Teil einer großen interaktiven Idee.

Das Papiertheater hat 10.000 kleine Papiertüten produziert und jede*r, der mitmachen will, kann seinen persönlichen Beitrag, seine Gedanken und Ziele für mehr Frieden in der Welt aufschreiben und gestalten.

Im Sommer 2022 werden wir alle zurückgeschickten Papiertüten in einer großen Ausstellung anordnen ... um aufzuzeigen, wie vielfältig Frieden ist.

Das Projekt ist weltweit angelegt. Durch die Katholischen Hilfswerke ist ein internationales Netz gegeben, sodass aus allen Teilen dieser Erde die Tüten beschrieben werden können.

Frieden gelingt nur zusammen ... auch das will das Projekt aufzeigen. Wer selber mitmachen will findet unter frieden-leben.de alle Informationen.



Krieg und Frieden in der Winthirkirche

Ingrid Fuhrmann

Oft unbemerkt, aber ein spannendes Zeugnis der Geschichte sind sie: Die drei Fenster von Karl Knappe (1884 - 1970) in der Apsis unserer Winthirkirche. Sie zeigen München von der Gründung über die Zerstörung bis zum Wiederaufbau der Stadt.

Auf dem rechtesten Bild sieht man Mönche, die aufbrechen, um ein Kloster zu gründen. Das Bild ist farbenfroh gestaltet und zeigt eine blühende heitere Landschaft. Hier geht es um die Anfänge der Stadt, wird doch der Name München als „bei den Mönchen“ gedeutet.

Das ganz linke Fenster zeigt die Auswirkung des zweiten Weltkriegs auf die Stadt. Man sieht die Stadt in Flammen, brennend durch die Fliegerangriffe und Bombenhagel. Drei kleine weiße Granatsplitter, ein abgestorbener Baum und ein ausgebranntes Haus stehen im Gegensatz zu den blühenden Landschaften gegenüber. Der Boden ist kalt und kahl.

Das mittlere Bild schließlich zeugt vom Wiederaufbau und Frieden in München. Dieser wird dargestellt durch wachsende Ähren, fruchtbaren Boden und viel frische Grüntöne. Das ganze Bild strahlt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus.

Alle drei Fenster strahlen bei Morgensonne und lassen den ganzen Altarraum bunt leuchten. Der frühere Pfarrer unserer Pfarrei, Fritz Betz-wieser, sah einst diese bereits fertig

gestalteten Fenster. Er kaufte sie den Erben des Künstlers Karl Knappe ab und ließ sie ungefähr 1981 in die Fenster der Winthirkirche einarbeiten, durch den wohl letzten Schmied Neuhausens. Nicht alle Gemeindeglieder waren damals mit dieser Veränderung „ihrer“ Kirche einverstanden. Bis heute sind sie in jedem Fall ein Werk, das an die Vergangenheit erinnert und zu einer friedlichen Zukunft aufruft.

Übrigens: Es gibt noch weitere Arbeiten von Karl Knappe in der Winthirkirche: den Tabernakel, der das Abendmahl darstellt und eine Relief auf der Außenseite links vom Eingang mit dem Motiv vom pflügenden Bauern. Und auch in der Herz Jesu Kirche hängt in der Vorhalle rechts am Eingang ein vom Brand der alten Kirche 1994 gezeichnetes Kreuz von Karl Knappe. Knappe stammt aus Bamberg und studierte an der Kunstgewerbeschule München und wurde später selbst Professor. Das NS-Regime ächtete seine bildhauerische Tätigkeit. Knappe erhielt ein Berufsverbot. 1949 wurde er Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste München, 1951 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Den Schwerpunkt von Knappes vielfältigem Werk bildeten plastische Arbeiten in allen Bildhauer-Materialien, vor allem in Stein, aber auch Bronze, Holz, Ziegel, Beton und Glas. Vielfältig waren auch die Motive, Inhalte und Gedanken seiner oft abstrakten Arbeiten.



PGR-Wahl 2022 – Christ sein. Weit denken. Mutig handeln

Klaus Peter Neumann (Wahlausschuss-Vorsitzender)

Im März 2022 werden in unserer Erzdiözese die Pfarrgemeinderäte neu gewählt.

Die Aufgaben des PGR sind vielfältig. Er nimmt Einfluss auf wichtige Entscheidungen, die die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Gemeindelebens betreffen. Der PGR wirkt mit bei der Planung von pastoralen Schwerpunkten, bei der Gestaltung von Feiern und Festen, der Sakramentenvorbereitung und vielem mehr.

Das Gremium ist im „Himmel über Neuhausen“ eng mit den Nachbarpfarreien vernetzt und durch zwei seiner Mitglieder im Dekanatsrat vertreten. So kann es auch überpfarreiliche Anliegen zur Geltung bringen.

Der Pfarrgemeinderat entsteht aus der Mitte der Pfarrei und wird von Gemeindemitgliedern wie Sie getragen. Wir brauchen Sie, Sie, die Ihnen unsere Pfarrei am Herzen liegt und an einer lebenswerten und weltoffenen Kirchengemeinde gestaltend mitwirken möchten. Schlagen Sie Kandidat*innen vor: Durch ein persönliches Gespräch mit uns, über die Tippzettelbox am Schriftenstand oder auf einem anderen Weg Ihrer Wahl. Scheuen Sie sich nicht, am besten auch selbst zu kandidieren und so neue, vielleicht noch verborgene Talente zu wecken.

Kandidieren können alle nicht-hauptamtlich tätigen Katholik*innen ab 16 Jahren. Auch Damen und Herren aus anderen katholischen Gemeinden, die sich in und für Herz Jesu engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

**Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022**

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**Besonderes****St. Martin**

Sonntag, 14. November,
17:00 Uhr vor der Kirche,
anschließend Laternenumzug

Sternsinger

Donnerstag, 6. Januar,
nach dem Gottesdienst sind
unsere Sternsinger unterwegs

Krippenspielproben

bis Heilig Abend jeden Samstag
um 11:00 Uhr, Pfarrsaal oder
Kirche

Regelmäßig**Kindergottesdienste**

Für Kinder bis einschl. 2. Klasse
jeden Sonntag (außer an den
Feriensonntagen), um 10.30 Uhr
im Pfarrheim, Winthirstr. 25.
Die Kinder ziehen zur Gaben-
bereitung in die Kirche ein.

Kirchenkinder mit Herz

für Kinder ab der Erstkommunion
an jedem 3. Sonntag im Monat
(außer in den Ferien), um 10:30 Uhr
im Pfarrheim, Winthirstr. 25

Ministrantenstunde

Donnerstags um 18:30 Uhr im
Pfarrheim. Quereinsteiger sind
jederzeit herzlich willkommen!

FÜR ERWACHSENE & FAMILIEN**Besonderes****Perlen der Bibel im Advent**

Besondere Biblische Texte und
ihre Bedeutung, Andacht an
allen Dienstagen im Advent um
18:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche

Adventskonzert

Samstag 11. Dezember, 19:30 Uhr
Herz Jesu Kirche, Camille Saint-
Saëns „Oratorio de Noël“ u.A.,
Chor der Herz Jesu Kirche
und Solisten

Silvesterkonzert

Freitag 31. Dezember, 22:00 Uhr
Herz Jesu Kirche
Orgel: Karl Maureen, Saxophon:
Johannes Segmehl

**Segensfeier mit Brunch für
Taufeltern und junge Familien**

**29. Januar 2021, Beginn um
9:30 Uhr** in der Kirche, anschl.
Imbiss im Pfarrsaal

Regelmäßig**Chorgemeinschaft Herz Jesu**

Dienstags um 20:00 Uhr
Probe im Pfarrsaal, Winthirstr. 25

Herzdamen

Ein offenes Treffen für Frauen
jeden Alters, ca. alle 6 Wochen
dienstags um 19.30 h im Pfarrhaus,
Romanstr. 6 oder anderswo.
Genauere Termine und Orte:
Wochenblatt, Schaukasten, Internet

U45

Ein Treffen auf ein Glas Wein oder
Wasser im Pfarrhaus, am letzten
Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr
im Pfarrhaus

Seniorentreff

Mittwochs, 14:00 Uhr,
14-tägig im Pfarrheim
Erdgeschoss: Impuls, Gespräch,
Kaffee, Kuchen ...

Kirchenführungen

Auf Anfrage im Pfarrbüro.

Bettina Ziegler ist die Neue im Pfarrbüro

Liebe Pfarrangehörige von Herz Jesu,

auf diesem Wege stelle ich mich kurz bei Ihnen vor, die mich noch nicht persönlich im Pfarrbüro, am Telefon oder im Rahmen des Erntedankgottesdienstes am 3. Oktober 2021 gesehen bzw. gehört haben. An dieser Stelle bedanke ich mich für die herzlichen Willkommensworte. Seit dem 1. September 2021 bin ich das neue Gesicht im Pfarrbüro. Beruflich bin ich seit sieben Jahren bereits als Sekretärin im PV St. Clemens und St. Vinzenz und nun mit 18 Stunden auch hier in Herz Jesu tätig.

Zu meiner Person: Ich bin eine geborene Münchnerin und lebe mit meinen vier Kindern in Neuhausen auf dem Pfarrgebiet von St. Benno, wo ich ehrenamtlich als Lektorin und im Familiengottesdienstbereich engagiert bin.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben hier in Herz Jesu und auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße, Bettina Ziegler



Silvio Pezzetta wird Pastoralreferent

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Silvio Pezzetta. Ich wurde am 1. März 1988 in Fürth geboren, doch ich habe nicht lange in Franken gelebt. Ich bezeichne mich selbst als Italo-Franke, da ich in Fürth geboren bin, aber 28 Jahre in Friaul (Italien), in der Gegend von Udine, gelebt habe. Ich habe mehrere Jahre in Italien Theologie studiert und das Studium dann hier in München fortgesetzt. Zu meiner Person kann ich sagen, dass ich Pfadfinder, Taizé-Freund, Büchernarr und Pastoralassistent bin.

Ich freue mich, hier in der Pfarrei Herz Jesu zu sein und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten drei Jahren. Zwei Jahre dieses Zeitraums werden in meine Ausbildung fließen. Ich werde im Rahmen meiner Ausbildung mehrere Fortbildungen haben, so dass ich nicht immer bei allem dabei sein kann.

Herzliche Grüße, Silvio Pezzetta



Sterne am Himmel über Neuhausen?



Ludwig Sperrer

**Wenn Sie im Logo der Stadtvier-
telkirche die rautenförmigen, roten
Signalpunkte sehen und lesen: „Him-
mel über Neuhausen“, denken Sie viel-
leicht an Sterne oder ein Sternbild. So
hoch oben wollen wir unser „Kirche-
sein in Neuhausen“ nicht verorten,
das wäre ziemlich abgehoben.**

Es ist einfacher: Wenn Sie einen
Stadtplan unter die sechs roten Sig-
nale legen würden, fänden sie unse-
re Kirchen: Herz Jesu — St. Theresia
— St. Benno — St. Vinzenz — St. Cle-
mens — St. Laurentius. Schon vor Jah-
ren hatte Pastoralreferent Konstantin
Bischoff die Initiative ergriffen und zu
regelmäßigen gemeinsamen Arbeits-
treffen der Seelsorge-Teams eingela-
den. Ideen wurden erdacht und auch
umgesetzt, wie z.B. Info-Flyer über
Veranstaltungs-Highlights in den Pfar-
reien, Themenplakate zu den kirchli-
chen Festen bis hin zu Openair-Gottes-
diensten und gemeinsamer Homepage.

Die Pandemie hat unsere Tref-
fen nicht stoppen können, aber pha-
senweise digitalisiert. Sie hat uns
bestärkt, was von Anfang an unser
Wegeplan gewesen war: Nicht mehr
nur in den Grenzen der eigenen Ge-
meinde und in den Mauern der eigenen
Kirche dem Glauben Gestalt zu geben,
sondern mit allen hier im Stadtviertel.
Natürlich steht dahinter auch die Not-
wendigkeit zur Veränderung: Es gibt
in allen kirchlichen Berufen massive
Nachwuchssorgen, bei den ehren-
amtlich Aktiven verändern sich die

Möglichkeiten und Auffassungen und
von vielen werden wir als Kirche min-
destens skeptisch wahrgenommen.

Dass wir auf dem richtigen Weg
sind, zeigt uns auch der Personalplan
der Erzdiözese, der den Pfarreien bis
2030 die personelle Ausstattung an
hauptamtlichen SeelsorgerInnen auf-
zeigt (Pro Pfarrei ca. 1/2 Pfarrer und
1/2 MitarbeiterIn). Dass man da nicht
mehr von einem Seelsorge-Team spre-
chen kann, haben wir schnell bemerkt
und sehr kritisch zurückgemeldet. Wir
glauben, dass Seelsorge vor Ort und
mit den ehrenamtlich Verantwortli-
chen nur im Team gelingen kann. So
haben wir uns auf dem 25. gemeinsa-
men Himmelstreffen zu noch intensi-
verer Zusammenarbeit entschlossen,
vorerst in diesen Projektgruppen:
**Öffentlichkeitsarbeit, Prediger-
tausch, Einbindung von Ehrenamtli-
chen, Dialog zwischen den Kulturen,
Kinderpastoral, Erstkommunion,
Firmung und Nachbarschaftshilfe.**

Wir haben uns dabei kein Konzept
der Erzdiözese aufdrücken lassen,
sondern diesen Weg selbst gewählt &
wollen ihn auch weiter mit Ihnen ge-
hen. Für einen offizielleren Charakter
hat nun die Erzdiözese einen nicht un-
wichtigen Schritt beigetragen: Dekan
Wendelin Lechner ist offiziell beauf-
tragt, die „Stadtviertelkirche“ auf den
Weg zu bringen. Ob Sie im Logo nun
eher Sterne am Himmel oder unsere
Standpunkte auf Erden sehen wollen:
Wir sind „Himmel über Neuhausen“.

Neue Wege in den Offenen Toren

Konstantin Bischoff

Sie sind eine echte Erfolgsgeschichte. Weit über unsere Pfarrei und das Stadtviertel hinaus sind die Offenen Tore das Markenzeichen der Herz Jesu Kirche. Natürlich architektonisch, aber auch als Veranstaltungsreihe. In den vergangenen fast 20 Jahren gab es dabei mal mehr, mal weniger Abende. Vielfältigste Menschen haben das Wort ergriffen und unterschiedlichste Musik ist erklingen.

Seit September hat die Veranstaltungsreihe nun einen „Relaunch“ bekommen. Die verschiedenen Sonntage in einem jeden Monat haben einen je eigenen Akzent. Im Sommerhalbjahr von Ostern bis Allerheiligen gibt es jeden Sonntag Abend Programm, im Winter hingegen deutlich reduziert. Dadurch gibt es im Rahmen der Offenen Tore auch wieder feste Zeiten für Kirchenführungen und auf die oft gestellte Frage „Wann werden die Tore geöffnet?“ haben wir eine klarere Antwort.

Weiter werden es inspirierende Persönlichkeiten aus Religion und Kirche, Kultur und Gesellschaft sein, die das Wort ergreifen. Die musikalische Tradition bekommt einen breiten Raum. Auch andere Formen von Kunst wird es im Sommer verstärkt auch in den Toren und auf dem Vorplatz geben. Einmal im Monat steht auch die berühmte Orgel unserer Kirche im Mittelpunkt. Seien Sie neugierig.

Die vergangenen Wochen haben uns gezeigt, dass es viele Menschen gibt, die sich interessieren und zum Teil auch weite Wege in Kauf nehmen. Das motiviert uns. **Das Programm der Offenen Tore stellen die Seelsorger und Kirchenmusiker gemeinsam mit einem kleinen „Kuratorium“ aus Gemeindegliedern zusammen. Neu ist auch, dass es vielfältige Kooperationen mit anderen Institutionen, wie der Kunstpastoral, dem Kulturmanagement, den Hilfswerken ... geben wird.**

KUNST

1. Sonntag im Monat

Im Sommerhalbjahr präsentieren verschiedene Künstler*innen ihre Werke in der Kirche oder in den Toren.

WORT – MUSIK – SEGEN

2. Sonntag im Monat

Kluge Worte zu aktuellen Themen und großartige Musik in unserem beeindruckenden Raum. An(ge)dacht am Sonntagabend.

KIRCHENFÜHRUNG

3. Sonntag im Monat

Für Touristen und Neuhauser*innen. Auf immer neuen Wegen. Entdecken Sie unsere Kirche. Nur im Sommerhalbjahr. Auch am 5. Sonntag.

ORGEL

4. Sonntag im Monat

Die große Woehlorgel erklingt in immer neuen Varianten und auch im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten.

Die Welt scheint immer komplexer zu werden. Zahlreichen Menschen macht diese steigende Komplexität Angst und in der Tat lässt sie Vieles unübersichtlich erscheinen. Doch wie auf Komplexität reagieren? All zu oft sind es die scheinbar einfachen Antworten, die dann faszinieren. Doch einfache Antworten laufen immer Gefahr, Probleme zu leugnen, klein zu machen oder im Letzten gar fundamentalistisch zu werden. Ob in Kirche oder Gesellschaft, in Fragen von Klima, gesellschaftlichem Zusammenleben und Kirchenreform – komplexe Fragen erfordern komplexe Antworten. **An den Winterabenden unserer Offenen Tore hören wir daher von Versuchen auf komplexe Fragen auch eben solche komplexe Antworten zu geben; das allerdings in verständlichen Worten Passend dazu hören wir am 4. Sonntag im Monat unsere Wohlorgel in Kombination mit anderen Instrumenten.**

14. November	Weder Monarchie noch Demokratie. Papst Franziskus' Vision einer synodalen Kirche Wort: P. Dr. Andreas Batlogg, München Musik: Argentinischer Tango, Jürgen Karthe, Bandoneón
28. November	Violinkonzert von Alban Berg für Orgel und Violine Chormotette „Jesu meine Freude“ von J.S. Bach Orgel: Patricia Ott, Geige: Tobias Steymanns, Chorprojekt St. Laurentius
5. Dezember	Gast auf Erden - Zitate und Gedichte von Dietrich Bonhoeffer musikalisch neu erleben Saxophon, Gesang und Textauswahl: Rafael Alcantara, Klavier: Victor Alcántara, Bass & Gesang: Anna Emmers- berger, Bass, Gesang, Drumset: Vincent Crusius, Sprecher: Konstantin Bischoff
26. Dezember	Orgelmusik zu Weihnachten Orgel: Karl Maureen
9. Januar	Lernen aus der Geschichte – 1700 Jahre Judentum in Deutschland hat Folgen für heute Wort: Dr. Andreas Renz, Religionswissenschaftler, München; Musik: Kantor Nicola David, Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom München
23. Januar	Orgel und Klarinette Orgel: Kevin Galiè; Klarinette: Arabella Purucker
13. Februar	Die Welt verändern - oder erst einmal sich selbst? Reflexionen über den richtigen Weg, Gutes zu tun Wort: Prof. Barbara Zehnpfennig, Universität Passau Musik: Werke von Johann Sebastian Bach, Gertrud Schilde, Violine und n.n., Klavier
27. Februar	4händige Orgelmusik am Faschingssonntag Orgel: Gerhard und Beatrice-Maria Weinberger
13. März	Musik verbindet Wort: Robert Hof, San Julian, Bolvien (digital zugeschaltet) und Konstantin Bischoff, München; Musik aus dem Urwald Boliviens: Vocalensemble und Streicher, Robert Grasl u. A.
27. März	Amerikanischer Kreuzweg Orgel: Karl Maureen
10. April	Nachhaltigkeit „auf christlich“ Wort: Dr. Stephan Einsiedel, Hochschule für Philosophie München; Musik: Barockmusik, Ensemble Physalia

Höhepunkte im Kirchenjahr

November

Sonntag, 14.11.2021
St. Martin, 17:00 Uhr
Martinsfeier mit Umzug bekannte
und beliebte St. Martinslieder,
begleitet von Bläsern

Sonntag, 21.11.2021
Christkönig, 10:30 Uhr
Festgottesdienst
Domenico Zipoli (1688-1726) Missa
in F, Motetten, Vocalsolisten Herz Jesu

Dezember

Sonntag, 28.11.2021
1. Advent, 10:30 Uhr
Eucharistiefeier
Schola- und Kantorengesänge

Freitag, 24.12. 2021
Heiligabend
16:00 Uhr Kinderweihnacht
22:00 Uhr musikalische
Einstimmung auf die Christmette
22:30 Uhr Christmette
mit traditionellen Weihnachtsliedern,
instrumentale und vocale
Pastoralmusik

Samstag, 25.12.2021
Hochfest der Geburt Christi, 10:30 Uhr
Festgottesdienst
K. Kempster: Pastoralmesse;
J.I. Schnabel: Transeamus, Motetten

Sonntag, 26.12.2021
2. Weihnachtsfeiertag 10:30 Uhr
Eucharistiefeier
Weihnachtliche Instrumentalmusik,
Weihnachtslieder aus dem Gotteslob

Freitag, 31.12.2021
Silvester, 17:00 Uhr
Jahresschlussandacht
Festliche Instrumentalmusik
für Trompete und Orgel

Januar

Samstag, 01.01.2022
Neujahr, 10:30 Uhr
Eucharistiefeier
Festliche Instrumentalmusik
für Trompeten u. Orgel

Donnerstag, 06.01.2022
Heilige Drei Könige, 10:30 Uhr
Festgottesdienst
J. Haydn, „Orgelsolomesse“,
Motetten mit Aussendung der
Sternsinger

Februar

Samstag, 29.01.2022
Mariä Lichtmess, 18:00 Uhr
Lichtmessfeier mit
Lichterprozession, Vocalsolisten
Herz Jesu; Blasiussegen

Hinweis

Bitte beachten Sie die jeweils
geltenden Hygienevorschriften.
Wir bitten um Verständnis, dass große
Gottesdienste zu den Feiertagen vsl.
nur „3G“ (getestet, genesen, geimpft)
stattfinden können. Bitte informieren
Sie sich im Schaukasten, Wochenblatt
und Internet.

Regelmäßig

Eucharistiefeiern
in der Herz Jesu Kirche

Mittwoch und Freitag 8:30 Uhr
Samstag 18:00 Uhr
Sonntag 10:00 Uhr

Rosenkranz
in der Herz Jesu Kirche

Montag – Samstag 17:15 Uhr

Änderungen des
Musikprogramms vorbehalten.



Nagelkreuz in St. Barbara

1940 zerstörte die deutsche Luftwaffe bei einem Bombenangriff die englische Stadt Coventry und ihre Kathedrale. Über 500 Menschen starben. Unsagbares Leid - wohl kein Platz für Versöhnung. Doch der Domprobst der Kathedrale beschritt einen anderen Weg. An die Reste der Apsiswand schrieb er die Worte „father forgive“. Dabei ließ er bewusst den Dativ „ihnen“ weg. Aus dieser Haltung heraus wuchs eine Gemeinschaft. Drei Nägel des Dachstuhls der zerstörten Kirche wurden zu einem Kreuz geformt. Dieses wurde das Zeichen der Gemeinschaft, und jede Woche versammeln sich auf der ganzen Welt Menschen. In Neuhausen jeden Freitag um 17:00 Uhr in St. Barbara, Infanteriestr. 15, 80797 München.

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRBÜRO

Anschrift: Romanstr. 6, 80639 München
Telefon: 089 / 130 675-0
Fax: 089 / 130 675-26
Email: herz-jesu.muenchen@ebmuc.de
Öffnungszeiten: Mo / Do 9–12 Uhr, Di 13:30–16:30 Uhr, Fr 12–16 Uhr

SEELSORGER

Dr. Konstantin Bischoff, Pastoralreferent, Pfarrbeauftragter
kbischoff@ebmuc.de, Durchwahl -18
Msgr. Rainer Boeck, Priesterlicher Leiter d. Seelsorge, rboeck@ebmuc.de
Silvio Pezzetta, Pastoralassistent, spezzetta@ebmuc.de, Durchwahl -14
Dr. Aleksander Pavkovic, Diakon im Zivilberuf, apavkovic@ebmuc.de
Werner Schmidt, Diakon im Ruhestand, wschmidt@ebmuc.de

KIRCHEN

Herz Jesu Kirche, Lachnerstraße
Öffnungszeiten täglich 8–18 Uhr

Winthirkirche, Winthirstraße
Öffnungszeiten täglich 8–18 Uhr

KONTOVERBINDUNG

Spenden und Kirchgeldzahlungen erbitten wir auf das

Konto: IBAN DE23 7509 0300 0002 1432 16
LIGA München, BIC: GENODEF1M05

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



IMPRESSUM

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Herz Jesu, München
Druck: SENSER-DRUCK GmbH, Augsburg
Bildnachweis: Bettina Bischoff (S.1, S.5); Konstantin Bischoff (S.2);
Ingrid Fuhrmann (S.7); Matthias Rössner und
Silvio Pezzetta (S.10); Walter Elsner (S.15)
Gestaltung: kunstmine, Miriam Neff-Knowles